



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
ORTSVEREIN OSTBEVERN

Haushalt 2021

Rede des Fraktionsvorsitzenden
Thomas Manthey
anlässlich der Verabschiedung des Haushalts der
Gemeinde Ostbevern für das Jahr 2021
am 25.02.2021



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
ORTSVEREIN OSTBEVERN

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrter Ratsmitglieder,
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Presse,
sehr geehrte Damen und Herren,

seit einem Jahr haben wir es mit einer Pandemie zu tun, die unser gewohntes Leben massiv beeinträchtigt. Das soziale Leben ist eingeschränkt, die Wirtschaft zu einem beträchtlichen Teil heruntergefahren. Das bringt für die Privatwirtschaft, aber auch für den Staat auf allen seinen Ebenen erhebliche Probleme mit sich. Geschlossene Betriebe machen keine Umsätze und Gewinne mehr, aber auch solche Unternehmen, die noch produzieren und verkaufen können, realisieren, mit wenigen Ausnahmen, Rückgänge, da die teilweise von Kurzarbeit und schlimmstenfalls Arbeitslosigkeit betroffenen Bürgerinnen und Bürger deutlich weniger konsumieren können. Damit brechen in Bund, Land und Gemeinden Steuereinnahmen weg, besonders die Gewerbesteuer tut uns als Gemeinde hier weh.

Und in diesen Zeiten, unter den vielleicht schlechtesten Voraussetzungen der letzten Jahrzehnte, muss uns die Verwaltung wie in jedem Jahr einen Haushaltsentwurf vorlegen, den wir beraten und beschließen sollen. Der Herr Bürgermeister und sein Kämmerer haben dies vor einigen Wochen getan und seitdem haben sich Fraktionen und politische Gremien damit beschäftigt, sie haben diskutiert, Änderungen vorgeschlagen und gemeinsam beschlossen. Für den ersten Entwurf und die darin steckende Arbeit, aber auch für alle Bemühungen der Beteiligten danach möchten wir als SPD-Fraktion uns heute an dieser Stelle zunächst einmal ganz herzlich bedanken. Wir hatten während des gesamten Prozesses den Eindruck, dass wir alle hier uns der problematischen Lage bewusst waren und gemeinsam versucht haben, das Beste aus den zur Verfügung stehenden Mitteln herauszuholen und die finanzielle Planung Ostbeverns für das Jahr 2021 auf eine solide Basis zu stellen.

Ist uns das gelungen? Nun, würden wir den Haushaltsentwurf für das Jahr 2021 unter den Maßstäben der vergangenen Jahre betrachten und bewerten wären gewiss Zweifel angebracht. Aber diese Maßstäbe sind heute nicht geeignet.

Welche sind es dann? “Vergeude keine Krise” heißt das aktuelle Buch der Spiegel-Bestsellerautoren Förster und Kreuz - vielleicht kann dies unser Leitsatz sein. Es gilt, den durch eine Krise gegebenen (Schmerz-)Reiz zu nutzen, innezuhalten, sich zu orientieren und neue, sich oft durch besondere Kreativität auszeichnende Handlungsweisen und Aktionen zu finden, die die aktuelle Krisenreaktion erträglich machen und uns gleichzeitig für die Zukunft gut aufzustellen. Es kann, nein, es darf kein “weiter so wie immer” geben.

Meine Damen und Herren,

halten wir also inne und orientieren uns. Wir sind eigentlich weit weg von einem strukturell ausgeglichenen Haushalt. Was nicht ungewöhnlich ist - kommunale Haushalte sind ohne eine Pandemie schon schwer ausgeglichen zu gestalten. Das haben uns die Haushalte der vergangenen Jahre eindrucksvoll vor Augen geführt. Nun ist die Pandemie da und richtet auf der Einnahmenseite schwere Schäden an. Gleichzeitig war es der politische Wille der vergangenen Jahre, dass Ostbevern wachsen soll - dieses Wachstum kostet und wird weiter kosten.

Dennoch: Zum Abschluss der Haushaltsberatung haben wir es in den Gremien geschafft, durch Verschiebungen geplanter Maßnahmen in die nächsten Jahre und die Reduzierung einzelner Ansätze das Defizit deutlich zu reduzieren. Zusätzlich blieb mit dem Ziel der Sparsamkeit vor Augen bereits in den fraktionsinternen Beratungen so Einiges aus unserem Programm rund um die soziale Gestaltung des Zusammenlebens, den Klimaschutz und die Förderung der Wirtschaft auf der Strecke, was wir gerne in diesem Jahr umgesetzt gesehen hätten. Aber wir haben es auch erreichen können, wichtige Vorhaben im sozialen Bereich und beim Klimaschutz mit mehr Mitteln auszustatten als dies zunächst vorgesehen war! An dieser Stelle möchten wir uns gerne noch einmal für die Zustimmung zu unseren Anträgen auf die erweiterte Mittelbereitstellung zur Unterstützung der Frauenhäuser in Telgte und Warendorf bedanken, denn diese leisten in diesen Zeiten erhöhter Belastungen in Familien wichtige Arbeit! Vor allem aber bedanken wir uns für die große Übereinstimmung mit unserer Forderung, auch in diesem Jahr einen Nachhaltigkeitsfond in Höhe von 100T € aufzustellen. Damit können und sollen weiterhin Maßnahmen rund um den Klimaschutz gefördert werden, ähnlich wie es erfolgreich schon in der Vergangenheit mit der Förderung von Lastenrädern und Fahrradanhängern getan wurde. Ostbevern ist beim Klimaschutz weit



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
ORTSVEREIN OSTBEVERN

vorne, und dieser Fond ermöglicht es der Verwaltung, unsere Position als Flagship der kommunalen Bestrebungen hin zur Klimaneutralität weiter auszubauen.

Am Ende haben wir nun also im Ergebnisplan tatsächlich ein positives Jahresergebnis für 2021 in Höhe von 72.723 €, das aber bestenfalls dem Auge schmeichelt. Denn wir dürfen keinesfalls vergessen, dass dies nur zu einem Teil den Bemühungen dieses Rats und seiner Gremien zu verdanken ist. Ein großer Teil resultiert aus der Anwendung des vom Land auferlegten „buchhalterischen Tricks“ rund um die Aktivierung von Coronaschäden und deren Abschreibung über einen großzügigen Zeitraum von 50 Jahren!

Wenden wir den Blick nun noch in die weitere Zukunft - hier sieht der Finanzplan sehr viel unerfreulicher aus. Die Verschuldung nimmt - wenn die aktuellen Pläne umgesetzt werden - bis 2024 unerfreulich deutlich zu. Dies ist zu einem großen Teil dem bereits erwähnten politisch gewollten Wachstum der Gemeinde geschuldet. Neue Gewerbegebiete müssen erschlossen werden, neue Baugebiete bringen mehr Einwohner. Damit werden wir auch mehr Schüler haben und für diese benötigen wir mehr Raum an den Schulen. Festgestellt wurde ein Bedarf von 1400 Quadratmetern, die wir aktuell nicht haben und an den gegebenen Standorten auch nicht ohne Weiteres bereitstellen können. Womit wir auch direkt bei der größten Position im Kreise der Ursachen für eine steigende Verschuldung angekommen sind. Alleine für den möglichen Bau einer neuen Schule sind ab 2022 zehn Millionen Euro eingeplant. Eine stattliche Summe! Wir als SPD-Fraktion glauben beim jetzigen Wissensstand aber fest daran, dass eine zusätzliche Schule in der Nähe der neu entstehenden Wohngebiete eine gute Lösung für den Bedarf an Lehrraum ist - schon immer war unser bekannter Slogan dazu "Kurze Beine, kurze Wege." Ob dafür letztendlich tatsächlich zehn Millionen investiert werden müssen, wissen wir heute natürlich noch nicht. Das muss eine sorgfältige Planung herausfinden - eine Planung, die auf einem tragfähigen Schulkonzept basiert, dass aktuelle und zukünftige Erfordernisse der Pädagogik berücksichtigt! Manch eine in den letzten Jahren neu gebaute Schule in diesen Land war an Ende sogar deutlich teurer als zehn Millionen Euro – das gilt es für Ostbevern natürlich mit allen Kräften zu verhindern! Aber dazu bereits zum jetzigen Zeitpunkt den Ansatz auf fünf Millionen zu deckeln, wie es die Fraktion der CDU in einem ihrer letzten Anträge forderte, war uns bei allem Streben zur Sparsamkeit vom finanziellen Spielraum her zu eng gedacht



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
ORTSVEREIN OSTBEVERN

und wir konnten dem nicht zustimmen. Auch die übrigen Fraktionen hatten damit offensichtlich ihre Schwierigkeiten. Dass wir damit allerdings - wie es die CDU-Fraktion in den Medien mehrfach angedeutet hat - bereits heute eine Haushaltssicherung riskieren, ist angesichts der Vorläufigkeit dieses Ansatzes nur schwer nachvollziehbar.

Meine Damen und Herren,

halten wir fest - Ostbevern wächst. Und daraus entsteht Investitionsbedarf. Dass die Gemeinde diese Investitionen nicht ausschließlich aus finanziellen Eigenmitteln tätigen kann ist schade, darf uns aber nicht von diesen Investitionen abhalten. Die angedachte neue Schule ist dafür ein gutes Beispiel: Wer an der Bildung von Kindern und Jugendlichen spart, spart definitiv am falschen Ende. Und allgemeiner betrachtet: In Zeiten einer schwachen Konjunktur - und die erleben wir pandemiebedingt - waren gezielte und gut geplante öffentliche Investitionen schon immer ein probates Mittel zur Wiederbelebung der Wirtschaft!

Albert Einstein sagte einst "In the middle of difficulty lies opportunity" - frei übersetzt - "Inmitten jeder Schwierigkeit lebt die Möglichkeit." Wir als SPD-Fraktion möchten die Herausforderung diese Möglichkeiten zu entdecken annehmen. Hier lebende Familien, Kurzarbeiterinnen und Kurzarbeiter, unter der Pandemie leidende Kinder haben Gesichter und Namen und wir müssen uns um sie kümmern. Unsere finanziellen Spielräume dabei werden nicht groß sein, unserem Einfallsreichtum und der Kreativität beim Ausnutzen dieser Spielräume sind jedoch keine Grenzen gesetzt! Gerne werden wir uns mit Ideen dazu einbringen und dabei immer wieder auch Denkansätze abseits ausgetretener Pfade berücksichtigen. Es ist an diesem Rat und den vertretenen Fraktionen den optimalen Kurs zu bestimmen!

Wir möchten in den nächsten Jahren ein modernes, soziales und lebenswertes Ostbevern entwickeln. Als ersten Schritt auf dem Weg dorthin werden wir heute dem Haushalt des Jahres 2021 zustimmen.